

Initiativenforum Stadtpolitik Berlin: Hearing #1

Thema:

»Mietenentwicklung
und Mitbestimmung
bei den landeseigenen
Wohnungsbaugesellschaften«



Konzept

Initiativenforum

Stadtpolitik Berlin

Einführung: Magnus Hengge

(Vorstand Stadtprojekte e.V., aktiv bei Bizim Kiez, CLT Berlin)

Warum braucht es ein Initiativenforum?

- Das Agenda Setting für sämtliche Themen der Wohnungskrise/Stadtentwicklung wurden maßgeblich durch Initiativen bestimmt
- Innovative Vorschläge (z.B. für eine soziale Wohnungsversorgung) entstanden als Reaktion auf die Proteste/Aktionen/Volksbegehren der Mieter*inneninitiativen
- ABER: Extrem hoher Aufwand für Initiativen
 - Tendenzielle Selbstüberforderung
 - Vernetzung bleibt schwierig
 - Mühsam erkämpfter Zugang zur politischen Sphäre
 - Wenig Nachhaltigkeit

Fehlende Förderung für organisierte Zivilgesellschaft

→ Unterstützungssystem bisher nur als Subjektförderung

- ✓ unabhängige individuellen Rechtsberatung in den Bezirken
- ✓ Rechtsanspruch auf finanzierte Mitgliedschaften in Mietervereinen

→ **Bisher kein Unterstützungssystem für Initiativenarbeit obwohl ...**

- × die Initiativen viel individuelle und kollektive Beratung leisten (Hausgemeinschaften)
- × die nachbarschaftliche Organisation den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt
- × in vielen Initiativen große Kompetenzen aufgebaut wurden (lokale Expertise)
- × von der Politik zunehmend Konzeptansätze eingefordert werden

Initiativen brauchen Unterstützung!

Ansatz: Mit dem „Initiativenforum“ soll ein stadtweites Empowerment von organisierten Mieter*innen aufgebaut werden.

Ziel ist die Verstärkung und das Effektiveren von Aktivismus (gerade auch in den Außenbereichen der Stadt).

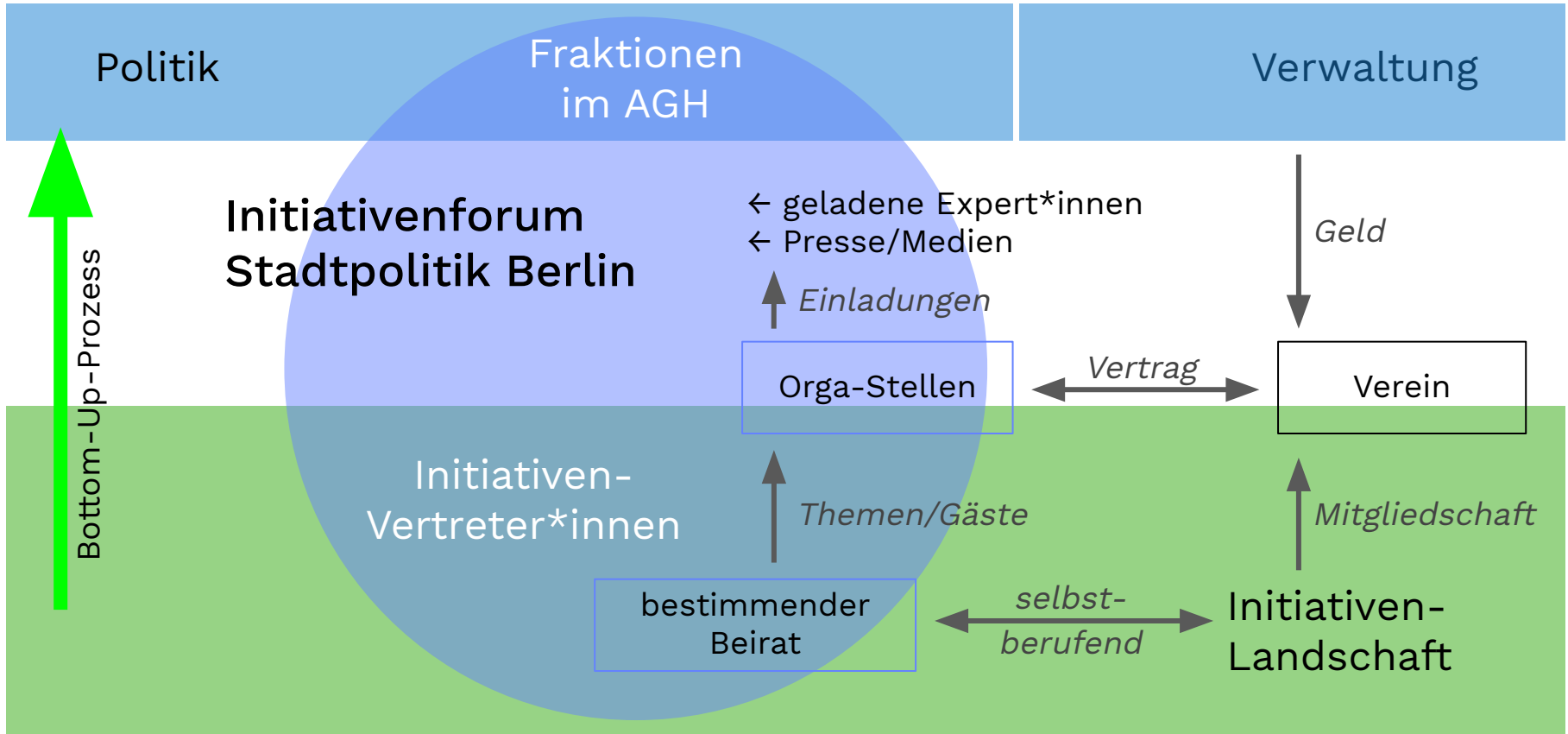
Wir brauchen:

- Ein öffentliches Format für den kritischen Dialog zwischen dem Gesetzgeber (Abgeordneten) und den Mieter*inneninitiativen
- Ressourcen für die landesweite Vernetzung
- Kompetenzaufbau/inhaltliche Unterstützung für Konzeptentwicklungen
- Redaktionelle Expertise fürs Agenda Setting

Voraussetzung

- A) Initiativen-Arbeit braucht nachhaltige Finanzierung bei vollständiger Unabhängigkeit zu den Geldquellen.
- B) Die inhaltlich/thematische Ausrichtung und die strukturelle Form müssen breit legitimiert und getragen sein, sowie offen zugänglich sein.

Unabhängigkeit, Legitimierung, Zugänglichkeit



4 Säulen, um den Prozess zu unterstützen

Säule 1 – „Stadtpolitisches Hearing“:

Institutionalisierte Debatte zivilgesellschaftlicher Impulse mit der Politik zu Wohnen und Stadtentwicklung im AGH

Säule 2 – „Initiativenverstärker“:

Praktische Unterstützung für Initiativen

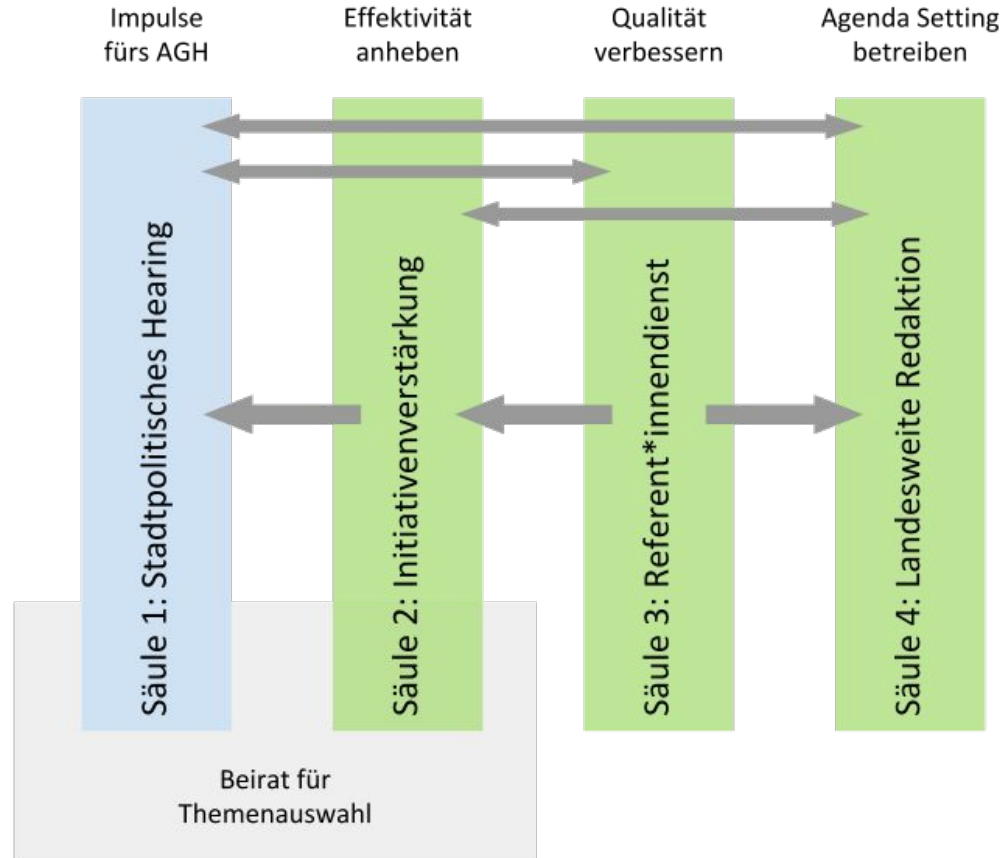
Säule 3 – „Referent*innendienst“:

Aufbereiten von Fachinformationen auf Anfrage aus den Initiativen

Säule 4 – „Landesweite Redaktion“:

Verbinden von Themen und Agenda Setting

4 Säulen im Projekt „Initiativenforum“



Neues Level an politischer Beteiligung

- Vorbild „Runder Tisch für Liegenschaftspolitik“ aber im Bereich „Mietenpolitik“
- Initiativen können ihre Ansätze, Anliegen, Forderungen im AGH vorbringen. Parlamentarier*innen können zuhören, bzw. Stellung nehmen
- Die Medien werden eingeladen, um die Debatte im öffentlichen Raum zu führen. Beiträge/Ergebnisse/Stellungnahmen werden veröffentlicht.
- Unterstützungsstrukturen werden aufgebaut und nachhaltig gesichert, um die Themen aufzubauen und konzeptionell wie qualitativ zu verdichten.

Bisher zivilgesellschaftlich organisiert

- Konzeptentwicklung unter den Mitgliedern von Stadtprojekte e.V.
- Abstimmung mit den Fachpolitiker*innen der KOA und mit der Spitze von SenSW
- Konzeptvorstellung und Anpassung im Kreis vieler Aktivist*innen
- Konstituierende Wahl eines Beirats
- Interessensbekundung bei SenSW abgegeben
- Konzeption und Einladung zum Hearing #01 (heute)

Kommende Debatten-Veranstaltung

→ Große offene Veranstaltung zur Diskussion über die Entwicklung:
„Vom Protest, übers Programm, zur Struktur“

- Verhältnis zur RRG-Koalition:
Wie handeln im Spannungsfeld zwischen Protest und Kooperation?
- Berliner Munizipalismus:
Wollen/sollen/können Aktivist*innen in die aktive Politik?
- Vernetzung ohne Zentralisierung:
Wie verändern neue Strukturen die Graswurzelbewegung?
- Unabhängigkeit trotz Finanzierung:
Wie lassen sich aktivistische Jobs sichern, ohne zu Gatekeepern zu werden?

Heute

Hearing #01

Anlass: Novellierung der Kooperationsvereinbarung (KoopV)

„Leistbare Mieten, Wohnungsneubau und soziale Wohnraumversorgung“ (KoopV), die zwischen den sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften (LWU), der Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin), der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (SenSW) und der Wohnraumversorgung Berlin-AöR (WVB)

Danke an alle Aktiven!

Initiativenforum

Stadtpolitik Berlin